



... können durchaus in verschiedenen Verfahrensstufen realisiert werden.

Wirtschafts- als auch der Bevölkerungsstatistik gesammelt und analysiert werden, bevor der Einsatz von CATI-Systemen im Rahmen eines Pilotprojektes geplant wird.

Leser, die ein weitergehendes Interesse an computergestützten Telefoninterviewsystemen haben, können beim Statistischen Bundesamt, Arbeitsgruppe Methodenforschung für die Bundesstatistik, eine umfassende Literaturliste mit mehr als 100 Titeln gegen Einsendung eines ausreichend frankierten (2,30 DM) und adressierten Briefumschlages (DIN A 5) anfordern (Kontaktperson: Herr Dr. Gnos, Tel.: 061 21/75 29 25).

## Das Stichwort

### Kalenderbereinigungsverfahren

Bei Zeitreihenanalyseverfahren ...

Die Interpretation ökonomischer Zeitreihen macht oftmals Probleme, da nicht immer deutlich wird, durch welche qualitativen und quantitativen Effekte eine Zeitreihe beeinflusst wird. Zur Zerlegung einer Zeitreihe in ihre einzelnen Komponenten wurde eine Reihe von Zeitreihenanalyseverfahren entwickelt, die insgesamt betrachtet recht brauchbare Ergebnisse liefern und somit die Interpretationsmöglichkeiten verbessern.

... ist die Isolierung der Kalenderkomponente von der Saisonkomponente nicht immer möglich; ...

Eine besondere Bedeutung bei der Zerlegung einer Zeitreihe kommt neben der klassischen Trend-, Konjunktur- und Saisonkomponente der sogenannten Kalenderkomponente zu. Welche Auswirkungen können Unregelmäßigkeiten des Kalenders auf eine Zeitreihe haben? Unregelmäßigkeiten des Kalenders können sowohl durch die unterschiedliche Zahl der Kalendertage, die Wochentagsstruktur als auch durch die Struktur fester und beweglicher Feiertage der einzelnen Monate entstehen. Die Art der Abhängigkeit einer Zeitreihe von derartigen Strukturveränderungen kann dabei sehr unterschiedlich sein. Insbesondere stellt sich die Frage, ob der Einfluß von Kalenderunregelmäßigkeiten immer von den saisonalen Einflüssen getrennt werden kann. Eine Analyse des Statistischen Bundesamtes zeigt, daß dies nicht in jedem Fall möglich ist. So gibt es beispielsweise bei den Produktionsindizes eine ganze Anzahl gewichtiger Gründe gegen eine isolierte Kalenderbereinigung. Sowohl theoretische als auch praktische Schwierigkeiten stehen hier einer sauberen Trennung und Quantifizierung des Kalendereinflusses im Wege, so daß es ratsam erscheint, künftig auf eine isolierte Kalenderbereinigung von Produktionsindizes zu verzichten und nur noch kalender- und saisonbereinigte Ergebnisse zu veröffentlichen.

... deshalb ist eine fallweise Entscheidung erforderlich.

Fraglos ist das derzeit im Statistischen Bundesamt verwendete Kalenderbereinigungsverfahren ausgesprochen leistungsfähig, wenn die erforderlichen Voraussetzungen in den Zeitreihen gegeben sind. Dies beweisen zum Beispiel die Ergebnisse bei einer Kalenderbereinigung der monatlichen Zahl an Geburten und Todesfällen. Wie die Analyseergebnisse insgesamt zeigen, muß jedoch aufgrund der spezifischen Gegebenheiten von Fall zu Fall entschieden werden, inwieweit eine isolierte Kalenderbereinigung sinnvoll erscheint (vgl. hierzu W. Strohm, Zur Frage der Kalenderbereinigung von Zeitreihen, *Wirtschaft und Statistik*, Heft 6/1986, S. 421 ff.).

## Weiterentwicklung der Erhebung, Aufbereitung und Darbietung von Daten

### Neukonzeption der Nettoeinkommensarten in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen

Nettoeinkommen nach Einkommensarten ...

Nettoeinkommen zeigen, welche Beträge Einkommensbeziehern nach Abzug von Steuern, Sozialbeiträgen u.ä. von ihren Bruttoeinkommen verbleiben. Besonders

... werden im Rahmen  
der Volkswirtschaftlichen  
Gesamtrechnungen ...

... nach einem bisher  
bewährten Verfahren  
ermittelt.

In Wirtschaft und Statistik,  
Heft 5/1986, ...

... werden verschiedene  
Ansätze für eine  
Neukonzeption ...

... zur Diskussion gestellt,  
um ein neues, konsens-  
fähiges Verfahren zu  
finden.

Eine Gegenüberstellung  
der Baupreisindizes  
mit anderen Indikatoren  
der Baukonjunktur ...

aufschlußreich für Einkommensvergleiche ist die Darstellung von Nettoeinkommen nach Einkommensarten (aus unselbständiger Arbeit, aus Unternehmertätigkeit und Vermögen und aus empfangenen laufenden Übertragungen), wie sie im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen regelmäßig veröffentlicht werden. Die Berechnung von Nettoeinkommen nach Einkommensarten erfordert den getrennten Abzug von Steuern, die im Zusammenhang mit der Erzielung der einzelnen Bruttoeinkommensarten zu entrichten sind. Das bislang vom Statistischen Bundesamt praktizierte Verfahren, wonach bei den Einkommen aus unselbständiger Arbeit die Lohnsteuer (mit einem Abschlag für Lohnsteuer auf Pensionen u.ä.) und bei den Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen die veranlagte Einkommensteuer abgezogen wird, lieferte lange Zeit gute Ergebnisse. In den letzten Jahren wurde es jedoch zunehmend problematischer, da Arbeitnehmer in stark steigendem Umfang Steuererstattungen im Rahmen von Einkommensteuerveranlagungen erhielten. Diese Beträge mindern das Aufkommen an veranlagter Einkommensteuer, obwohl sie u.a. auf zu hohe im Quellenabzug einbehaltene Lohnsteuer zurückzuführen sind und daher größtenteils eigentlich als Minderungen der Steuerlast der Einkommen aus unselbständiger Arbeit bei gleichzeitig entsprechender Erhöhung der Steuern auf Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen zu buchen gewesen wären. Dieser Sachverhalt ist seit langem bekannt. Dennoch wurde er bei der Berechnung der Nettoeinkommensarten bisher nicht berücksichtigt, da über die Höhe der entsprechenden Beträge keine direkt verwertbaren statistischen Informationen vorliegen.

In dem Aufsatz „Zur Neuberechnung der Nettoeinkommensarten in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen“ in Wirtschaft und Statistik, Heft 5/1986, S. 329 ff. untersucht Dr. K. Schüler verschiedene Ansätze zur Schätzung der Beträge, um die der bisherige Ausweis der Nettoeinkommensarten geändert werden müßte. Aufgrund des deutschen Steuersystems, nach dem sich die Einkommensteuer nicht nach einzelnen Einkunftsarten, sondern nach dem aus der Summe aller Einkunftsarten abgeleiteten zu versteuernden Einkommen bemißt, sind die Zurechnungsprobleme nur unter einer Reihe von zum Teil restriktiven Prämissen lösbar. Diese werden ausführlich erläutert und teilweise variiert, um ihre Auswirkungen sichtbar zu machen.

Die vorgestellten Verfahren werden zur Diskussion gestellt, um ein konsensfähiges, pragmatisch orientiertes Verfahren zu finden, das es ermöglicht, die Berechnung der Nettoeinkommensarten auf konzeptionell verbesserter Grundlage vorzunehmen. Die Ergebnisse sind u.a. im Zusammenhang mit den Überlegungen zum Übergang der Rentenanpassung an die Entwicklung von Nettoeinkommen von erhöhter Bedeutung.

#### Untersuchung zur Qualität der Baupreisstatistik

Das Statistische Bundesamt hat eine Untersuchung zur Qualität der Baupreisstatistik durchgeführt. Dazu sind die Baupreisindizes anderen Indikatoren der Baukonjunktur gegenübergestellt worden. Soweit diese — wie der internationale Baupreisvergleich des Statistischen Amtes der Europäischen Gemeinschaften (SAEG), die Baugenehmigungs- und Baufertigstellungsstatistik, die Bauinvestitionen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen — den baupreisstatistischen Nachweisungen verwandte Tatbestände messen, zeigte sich eine gute Übereinstimmung mit der Baupreisentwicklung; soweit sie Bestimmungsgrößen der Baupreisentwicklung wie Löhne und Baustoffe zum Gegenstand haben, ergab sich

**... zeigte eine gute Übereinstimmung.**

zumindest eine qualitative Bestätigung für deren Richtigkeit. Durch die Untersuchung konnte ferner bestätigt werden, daß die Schwankungsbreite der Marktpreise in Wirklichkeit nicht größer ist, als sie von der Statistik nachgewiesen wird. Ebenso konnte die Annahme widerlegt werden, die Baupreisentwicklung bringe Gesetzmäßigkeiten eines Konjunkturmodells wie des „Schweinezyklus“ zum Ausdruck.

**Ausgewählte Baufirmen wurden zu ihrer Preisgestaltung ...**

Zur Frage des unternehmerischen Preisgestaltungsspielraums, einem wichtigen Indiz für das Ausmaß von Preisveränderungen, hat das Statistische Bundesamt ausgewählte Baufirmen gehört. Dabei zeigte sich, daß die Befragten übereinstimmend die Maxime verfolgten, in der Rezession den Bestand des Unternehmens ohne Substanzverlust sicherzustellen. Daraus ergeben sich Folgerungen für die Untergrenze von Preisrücknahmen und für die Beschäftigung von Arbeitnehmern, d.h. Aufträge ohne substanzerhaltende Kostendeckung sind regelmäßig nicht heringenommen worden, stattdessen wurde Kapazität abgebaut. Die Untersuchung der Meldepraxis der besuchten Berichtsfirmen widerlegt die Behauptung, es würden keine Markt-, sondern auf Kostenbasis kalkulierte Angebotspreise gemeldet. Bei kleineren und mittleren Unternehmen – der überwiegenden Mehrheit der baupreisstatistischen Berichtsstellen – stammten die Preisangaben unmittelbar von der Geschäftsführung, die mit der Festsetzung ihrer Marktpreise vertraut ist; bei Großfirmen übernimmt die Preismeldung an die Statistik die Kalkulationsabteilung, die die tatsächlichen Vergabepreise fast ebenso schnell und zuverlässig kennt wie die Geschäftsführung. Geschätzt werden mußte nur dann, wenn im Berichtsmonat kein Angebot realisiert werden konnte. Bei diesen Schätzungen handelte es sich aber nicht um marktfremde Kalkulationsergebnisse, sondern um Preise, die entweder aus vorangegangenen Abschlüssen stammten oder zu denen man mit hoher Sicherheit erwartete, Aufträge hereinnehmen zu können.

**... und zu ihrer statistischen Meldepraxis angehört.**

**Signifikante Abweichungen wurden durch die Untersuchung nicht bestätigt.**

Soweit dennoch einige fehlerhafte Angaben vorliegen, ist zu bedenken, daß sich die Fehler bei rd. 27 000 Erhebungspositionen vermutlich gegenseitig weitgehend aufheben. Im übrigen wirken sich auf indexmäßige Nachweisungen nur einmalige Fehler aus, während Wiederholungsfehler herausfallen. Die Untersuchung hat keine Anhaltspunkte ergeben, die auf signifikante Abweichungen der nachgewiesenen Preisentwicklung von der Wirklichkeit hindeuten.

Die ausführliche Stellungnahme können Interessenten beziehen über Herrn Borowski, Gruppe VI A, Statistisches Bundesamt, (Tel.: 061 21/75 2441).

**Ein benutzerfreundlich gestalteter Wegweiser enthält ...**

### **Wegweiser durch die Verkehrsstatistiken**

Bei wachsendem Informationsangebot wird es für den Informationssuchenden schwieriger, aus der Fülle des Angebotes den für ihn wichtigen Teil herauszufiltern, wenn ihm keine Suchhilfen zur Verfügung stehen, die ihm benutzerfreundlich den Zugang zum vorhandenen Informationsangebot erleichtern.

Das Statistische Bundesamt ist daher insbesondere dem Wunsch des Bundesministers für Verkehr nachgekommen und hat einen Wegweiser zusammengestellt, der über den Sachbereich der Verkehrsstatistiken im engeren Sinne hinaus Hinweise auf verkehrsrelevante statistische Ergebnisse aus den verschiedenen Teilen des Systems der Bundesstatistik enthält. Er ist in erster Linie für Benutzer gedacht, die seltener mit Ergebnissen der amtlichen Statistik befaßt sind und die eine Hilfe suchen, die sie in einer problemorientierten Anordnung zu den für ihre speziellen Fragestellungen wichtigen Informationen hinführt. Der versierte Benutzer, der mit dem System der Bundesstatistik vertraut ist, wird dagegen in der Regel weniger auf einen derartigen Wegweiser zurückgreifen.

**... das komplette Angebot über verkehrsrelevante Informationen aus Bundesstatistiken.**

Für den Wegweiser wurde im Statistischen Bundesamt das komplette Arbeitsgebiet der Bundesstatistik daraufhin durchgesehen, inwieweit auch Statistiken, die nicht dem Sachgebiet „Verkehr“ zugeordnet sind, verkehrsrelevante Informationen liefern. Im Ergebnis wurden – neben den Statistiken des Sachgebiets Verkehr – Hinweise auf über 30 „fachfremde“ Einzelstatistiken aufgenommen, die zu den verschiedensten Aspekten des Verkehrs statistische Ergebnisse beisteuern können.

**Über ein problemorientiertes Raster ...**

Um dem Benutzer den problemorientierten Zugang zu den Informationen zu erleichtern, wurde für den Wegweiser über das verkehrsstatistisch relevante Informationsangebot kein nach dem Statistikangebot ausgerichtetes, sondern ein problemorientiertes Raster als Gliederung gewählt.

**... wird ein leichter Zugang für den Benutzer geschaffen.**

Soweit es erforderlich war, sind verkehrsstatistisch relevante Ergebnisse aus einer Statistik an verschiedenen Stellen des Rasters nachgewiesen worden, um der problembezogenen Struktur des Wegweisers gerecht zu werden. Um dem Benutzer den Zugang weiter zu vereinfachen, wird in dem Wegweiser auch jeweils die Veröffentlichung (in der Regel die Nummer der Fachserie) genannt, in der ein Benutzer die angesprochenen verkehrsstatistisch relevanten Ergebnisse findet.

**Die synoptische Übersicht ...**

In einer synoptischen Übersicht liefert der Wegweiser die Problemfelder nach einem bis zu fünfstelligen Raster gegliedert, und zwar die zum jeweiligen Problemfeld verfügbaren Tatbestände bzw. Merkmale, den Erhebungsbereich bzw. -umfang, die zugrundeliegende Statistik und schließlich Hinweise auf Veröffentlichungen.

**... liefert über 100 Nachweise verkehrsbezogener statistischer Datenquellen.**

Insgesamt enthält der Wegweiser über 100 Nachweise in der oben beschriebenen synoptischen Form; er liefert damit einen weitgehenden Überblick über das gesamte verkehrsstatistisch relevante Angebot der Bundesstatistik. Das Statistische Bundesamt schickt den kompletten Wegweiser auf Anforderung hin kostenlos zu (Bezugsadresse: Statistisches Bundesamt, Gruppe I A, Postfach 55 28, 6200 Wiesbaden).

## **Auslandsecho**

### **Statistik des Außenhandels zwischen den Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaften**

**Daten über den Handel zwischen den EG-Staaten ...**

Auf ihrer Frühjahrskonferenz in Portugal haben die Amtsleiter der Statistischen Ämter der Mitgliedstaaten der EG die Probleme der Vollendung des Binnenmarktes für die Statistik des Handels zwischen den Mitgliedstaaten erörtert. Die Amtsleiter sind der Meinung, daß auch nach der geplanten Vollendung des Binnenmarktes 1992 feingegliederte Statistiken des Handels zwischen den Mitgliedstaaten als unabdingbar betrachtet werden müssen, um die Informationsbedürfnisse der Nutzer der Außenhandelsstatistik zu befriedigen. Die in dem Weißbuch der Kommission an den Europäischen Rat zur Vollendung des Binnenmarktes vorgeschlagene Stichprobenerhebung bei Ein- und Ausfuhrunternehmen wird von den Amtsleitern nicht befürwortet. Aus den niederländischen Erfahrungen mit einer derartigen Stichprobenerhebung im Intra-Benelux-Handel zeigt sich, daß ein solches Erhebungssystem mit erheblichen Informationsverlusten verbunden ist. Außerdem brächte diese Form der Erhebung für die Unternehmen zusätzliche Belastungen und Kosten mit sich.

**... sollen auch nach Vollendung des Binnenmarktes nachgewiesen werden.**

Um nach der Vollendung des Binnenmarktes Daten über den Intra-Handel in der Gemeinschaft zu erhalten, könnten beispielsweise auch die Mehrwertsteuererklärungen verwendet werden, zumindest solange zwischen den Mitgliedstaaten die Zahlung durch Verrechnung beibehalten wird. Die Amtsleiter der Statistischen Ämter der Gemeinschaftsstaaten fordern, daß bei der Einführung eines neuen Ver-

fahrens der außenhandelsstatistischen Datensammlung kein wesentlicher Informationsverlust gegenüber der bisherigen Methode der Datenerfassung hingenommen werden dürfe; deshalb müssen alle Erhebungsmethoden, die geeignet erscheinen, Daten über den Binnenhandel der EG zu liefern, einer sorgfältigen Prüfung unterzogen werden.

Weitergehende Informationen finden sich in dem Artikel von J. Heimann „Zur Statistik des Außenhandels zwischen den Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaften“ in *Wirtschaft und Statistik*, Heft 9/1986, S. 717 ff. Als Ansprechpartner im Statistischen Bundesamt steht Ihnen Herr Heimann Gruppe VI C, (Tel.: 061 21/75 2041) zur Verfügung.

## Gremien

### Wissenschaftlicher Beirat für Mikrozensus und Volkszählung

**Wissenschaftlicher Beirat für die Mikrozensus-Testerhebungen . . .**

Die Mitglieder des zur wissenschaftlichen Begleitung der Mikrozensus-Testerhebungen eingerichteten Beirats (vgl. *Methoden . . . Verfahren . . . Entwicklungen* 1/86) haben dem Wunsch des Deutschen Bundestages entsprochen, auch bei der Vorbereitung und Durchführung der Volkszählung 1987 mitzuwirken.

**. . . wirkt auch bei der Volkszählung 1987 mit.**

Die Mitwirkung des Beirats betrifft die – entsprechend des Beschlusses des Bundestages – im Zusammenhang mit der Volkszählung 1987 durchzuführenden methodischen Untersuchungen.

In diesen Untersuchungen sollen alternative Erhebungsmethoden mit dem vom Bundesverfassungsgericht gesetzten Ziel entwickelt werden, die Volkszählung zukünftig zu vereinfachen und ihre Erhebung auf freiwilliger Grundlage zu erproben.

## Veranstaltungen

### Kolloquium über die Bedingungen und Möglichkeiten der Nutzung von anonymisierten Einzelangaben aus Daten der amtlichen Statistik.

**Auf einem wiss. Kolloquium im März dieses Jahres wurde . . .**

Vom 3. bis 5. März 1986 fand im Statistischen Bundesamt ein von der Stiftung Volkswagenwerk finanziell gefördertes wissenschaftliches Kolloquium über Bedingungen und Möglichkeiten der Nutzung anonymisierter Einzelangaben aus dem Datenbestand der amtlichen Statistik statt. Organisation und Durchführung der Veranstaltung lag in den Händen der Arbeitsgemeinschaft Sozialwissenschaftlicher Institute und der Arbeitsgruppe Methodenforschung des Statistischen Bundesamtes.

**. . . die Problematik der Weitergabe anonymisierter Einzelangaben aus der amtlichen Statistik diskutiert.**

Wissenschaftler aus Universitäten, Instituten und Verbänden diskutierten mit Vertretern aus der amtlichen Statistik und Datenschutzbeauftragten die Problematik der Weitergabe anonymisierter Einzelangaben unter rechtlichen, methodischen und technisch-organisatorischen Aspekten. Ziel der Veranstaltung war es insbesondere, den Stand der Forschung auf dem Gebiet der Anonymisierung zu verdeutlichen, über die gegenwärtige Weitergabep Praxis anonymisierten Einzeldatenmaterials im In- und Ausland zu informieren und Mittel und Wege zu erörtern, wie in Zukunft die vorhandenen theoretischen Kenntnisse über Anonymisierungsverfahren unter Einhaltung der datenschutzrechtlichen Bedingungen in die Praxis umgesetzt werden können.

Die Ergebnisse des Kolloquiums werden Anfang 1987 als Band 5 der Schriftenreihe „Forum der Bundesstatistik“ veröffentlicht.

## **Veranstaltungskalender**

### **Forschungskonferenz des US-Bureau of the Census**

Die dritte Annual Research Conference (ARC III) des US-Bureau of the Census findet im März nächsten Jahres in Washington D.C. statt. Die Konferenz wird sich in erster Linie mit Qualitätsaspekten statistischer Daten befassen. Weitere Informationen sind erhältlich über Lawrence H. Cox, Conference Chairman, Office of the Director, Bureau of the Census, Washington, D.C. 20233.

### **Wissenschaftliches Kolloquium über Unternehmensgründungen**

Das Statistische Bundesamt veranstaltet in Zusammenarbeit mit der Universität Bielefeld (Fakultät für Wirtschaftswissenschaften) am 9. und 10. März 1987 ein wissenschaftliches Kolloquium mit dem Thema „Statistische Erfassung des Umfangs, der Ursachen und der Wirkungen von Unternehmensgründungen“. Ziel des Kolloquiums ist es, die Umriss einer umfassenden Konzeption der statistischen Erfassung des Unternehmensgründungsgeschehens vorzustellen und zu diskutieren. Hierzu sind Vertreter des Bundeswirtschaftsministeriums, der universitären Wissenschaft, der Wirtschaftsverbände, der Forschungsinstitute sowie der amtlichen Statistik als Referenten eingeladen. Weitere Informationen zum Kolloquium sind erhältlich über Herrn Dr. Gnos, Arbeitsgruppe Methoden-forschung für die Bundesstatistik, Statistisches Bundesamt (Tel.: 06121/752925).

### **Buchbesprechung**

REINHARD CLEMENS, CHRISTINA FRIEDE unter Mitarbeit von AXEL DAHREMÖLLER, Existenzgründungen in der Bundesrepublik Deutschland – Grundlagen einer Existenzgründungsstatistik – Institut für Mittelstandsforschung, Schriften zur Mittelstandsforschung, Nr. 8 NF, Stuttgart 1986.

Die vorliegende Arbeit reiht sich ein in eine der zahlreichen Untersuchungen zur Entwicklung der Unternehmungsgründungen und -liquidationen, die das Institut für Mittelstandsforschung seit längerer Zeit durchführt.

Über das Existenzgründungsgeschehen existiert in der Bundesrepublik Deutschland bisher keine einheitliche Statistik, obwohl hier ein bedeutender politischer Informationsbedarf vorliegt.

In der vorliegenden Studie befassen sich die Autoren in erster Linie mit dem Gewerbemeldewesen und seine mögliche Nutzung als Grundlage einer Existenzgründungsstatistik. Hierzu werden u.a. die Auswertungsergebnisse einer 4 %-Stichprobe der Gewerbemeldungen in Nordrhein-Westfalen von 1980 – 1984 analysiert. Neben den Gewerbemeldungen zeigen die Autoren weitere Perspektiven der Nutzung amtlicher Statistiken zur Führung einer Existenzgründungsstatistik auf. Im Vordergrund stehen hierbei die Umsatzsteuerstatistik, die Statistiken im Produzierenden Gewerbe sowie die Statistik der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Die vorgelegten Ergebnisse machen deutlich, wo die Ursachen der Informationsdefizite liegen und wie der Aufbau einer Existenzgründungsstatistik einer Lösung näher gebracht werden kann. Die Studie stellt somit insgesamt einen wichtigen Beitrag zur Existenzgründungsforschung dar.

**Eine Studie des Instituts für Mittelstandsforschung . . .**

**. . . zeigt Informationsdefizite beim Existenzgründungsgeschehen auf . . .**

**. . . und stellt Ansätze zu einer Existenzgründungsstatistik vor.**

## **Schriftenreihe Forum der Bundesstatistik**

hrsg. vom Statistischen Bundesamt

### **Band 1**

#### **Bundesstatistik in Kontinuität und Wandel**

Festschrift für Hildegard Bartels zu ihrem 70. Geburtstag

1984 · 122 Seiten · DM 11,80 · Bestellnummer 1030401-84900

### **Band 2**

Utz-Peter Reich, Carsten Stahmer u. a.

#### **Darstellungskonzepte der Input-Output-Rechnung**

Beiträge zum 4. Starnberger Kolloquium zur Weiterentwicklung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen vom 16. bis 18. Dezember 1982

1984 · 185 Seiten · DM 15,20 · Bestellnummer 1030402-84900

### **Band 3**

#### **Datennotstand und Datenschutz**

— Die amtliche Statistik nach dem Volkszählungsurteil —

Ergebnisse des 1. Wiesbadener Gesprächs am 30./31. Oktober 1984

1985 · 98 Seiten · DM 10,90 · Bestellnummer 1030403-85900

### **Band 4**

Utz-Peter Reich, Carsten Stahmer u. a.

#### **Internationale Systeme Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen**

— Revision und Erweiterungen —

Beiträge zum 5. Starnberger Kolloquium zur Weiterentwicklung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen vom 10. bis 12. Dezember 1984

1986 · 162 Seiten · DM 13,40 · Bestellnummer 1030404-86900

### **In Vorbereitung:**

### **Band 5**

#### **Nutzung von anonymisierten Einzelangaben aus Daten der amtlichen Statistik**

— Bedingungen und Möglichkeiten —

Beiträge zu einem wissenschaftlichen Kolloquium der Arbeitsgemeinschaft Sozialwissenschaftlicher Institute und des Statistischen Bundesamtes vom 3. bis 5. März 1986 in Wiesbaden

### **Band 6**

Utz-Peter Reich, Carsten Stahmer u. a.

#### **Satellitensysteme zu den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen**

Beiträge zum 6. Starnberger Kolloquium zur Weiterentwicklung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen vom 4. bis 6. Dezember 1985

---

### **Herausgeber:**

Statistisches Bundesamt, Gustav-Stresemann-Ring 11, 6200 Wiesbaden 1

Telefon (061 21) 75 29 04, Telex 4 186 511, Telefax 75 34 25.

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.